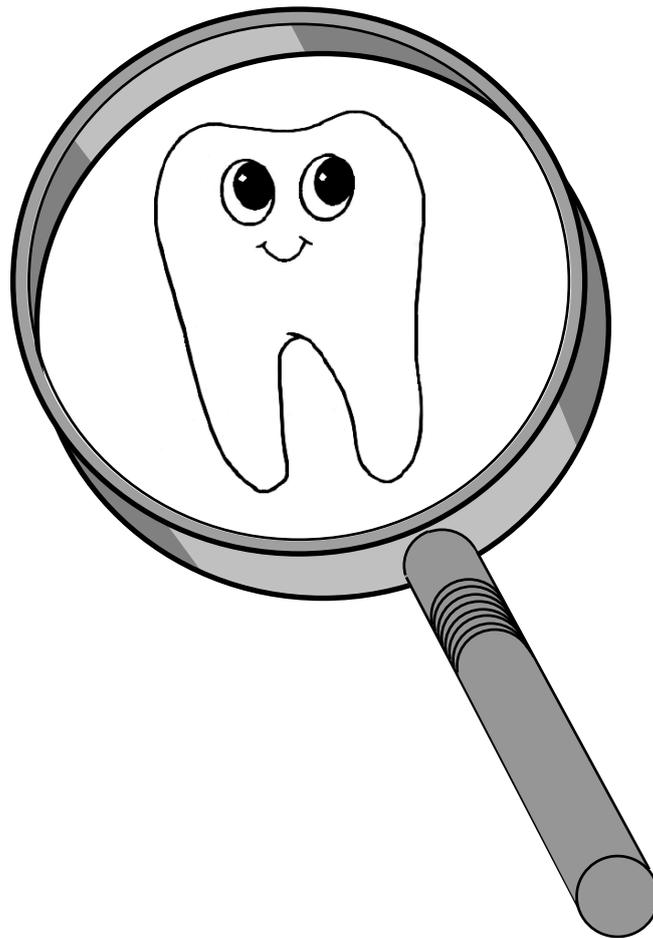


4. Gesundheitsbericht

zur Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen im Kreis Minden-Lübbecke 2017





Inhalt

1.	Vorbemerkung.....	2
2.	Ergebnisse nach Schularten.....	3
2.1.	Naturgesunde Gebisse.....	3
2.2.	Behandlungsbedürftige Gebisse.....	3
2.3.	Sanierte Gebisse.....	4
3.	Entwicklung der naturgesunden Gebisse.....	4
4.	Kindergärten.....	5
5.	Ergebnisse nach Alterskategorien.....	5
5.1.	Sechs- bis Siebenjährige.....	6
5.2.	Zwölfjährige.....	6
5.3.	Fünfzehnjährige.....	7
6.	Fazit.....	7
7.	Impressum.....	8



1. Vorbemerkung

Die vorliegende Studie dokumentiert den derzeitigen Stand der Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen im Kreis Minden-Lübbecke. Der in den letzten Gesundheitsberichten dargestellte Trend zur kontinuierlichen Verbesserung der Zahngesundheit konnte erneut fortgesetzt werden. Diese erfreuliche Entwicklung ist in erster Linie auf die effektive Gruppenprophylaxe in Kindergärten und Grundschulen zurückzuführen. In diesem Zusammenhang gebührt dem Prophylaxeteam des Arbeitskreises Zahngesundheit Minden-Lübbecke sowie den Betreuungszahnärzten ein ganz besonderer Dank für ihr Engagement. Darüber hinaus muss die tatkräftige Unterstützung vieler Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie der Eltern hervorgehoben werden.

Die im Schuljahr 2015/2016 ermittelten zahnmedizinischen Untersuchungsergebnisse von insgesamt 8598 Kindern und Jugendlichen stellen die Grundlage der vorliegenden Studie dar. Diese Gesamtzahl teilt sich wie folgt auf:

- 4351 Grundschüler
- 890 Gesamtschüler
- 440 Realschüler
- 394 Gymnasiasten
- 869 Förderschüler
- 1654 Kindergartenkinder

In den Hauptschulen wurden keine Untersuchungen durchgeführt, da es sich hierbei um ein auslaufendes Schulmodell handelt.

Die Darstellung der Zahngesundheit erfolgt einerseits nach den verschiedenen Schultypen. Hierbei wird der Status der Gebisse in die Kategorien naturgesund, behandlungsbedürftig und saniert eingestuft. Andererseits wird unabhängig von der Schulzugehörigkeit die Zahngesundheit nach den Altersgruppen 6 bis 7-Jährige, 12-Jährige und 15-Jährige beurteilt. Als statistischer Gradmesser hierfür dient der sogenannte DMF-T-Index. Dieser Index beschreibt den individuellen Kariesbefall.

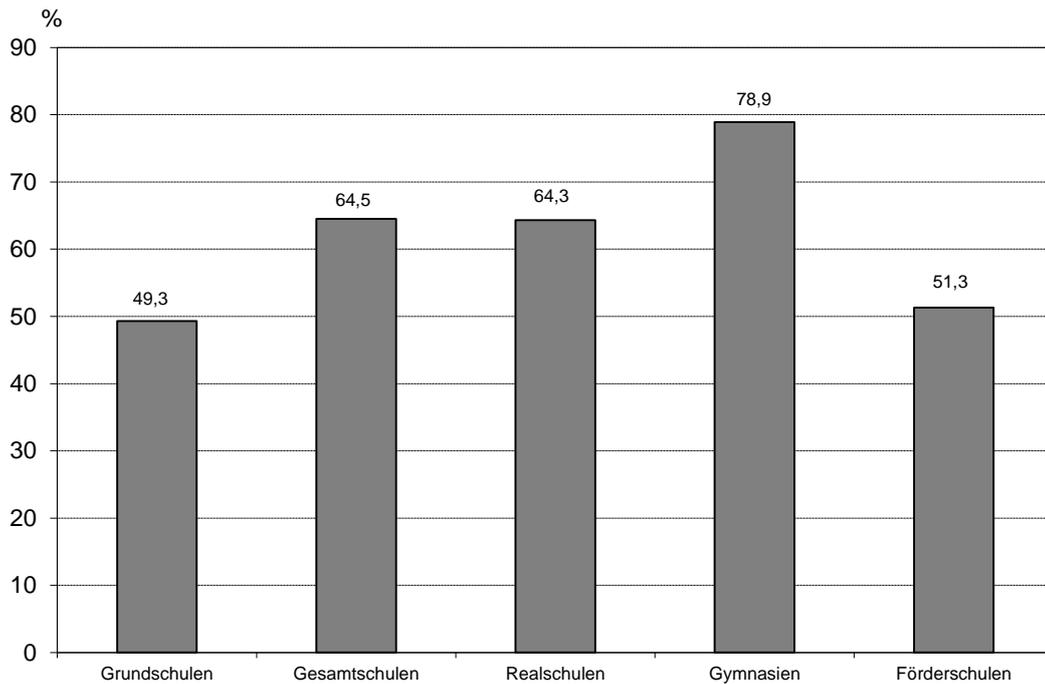
Auch die erfreulichen Ergebnisse der Kindergärten werden im Rahmen dieser Studie dargestellt. Der Grad der Zahngesundheit in den Kindergärten ist von richtungsweisender Bedeutung. Was Kinder in frühen Jahren lernen, praktizieren sie meist ihr Leben lang. Deswegen ist die Erziehung der Kinder zur adäquaten Zahnpflege und gesunden Ernährung ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.



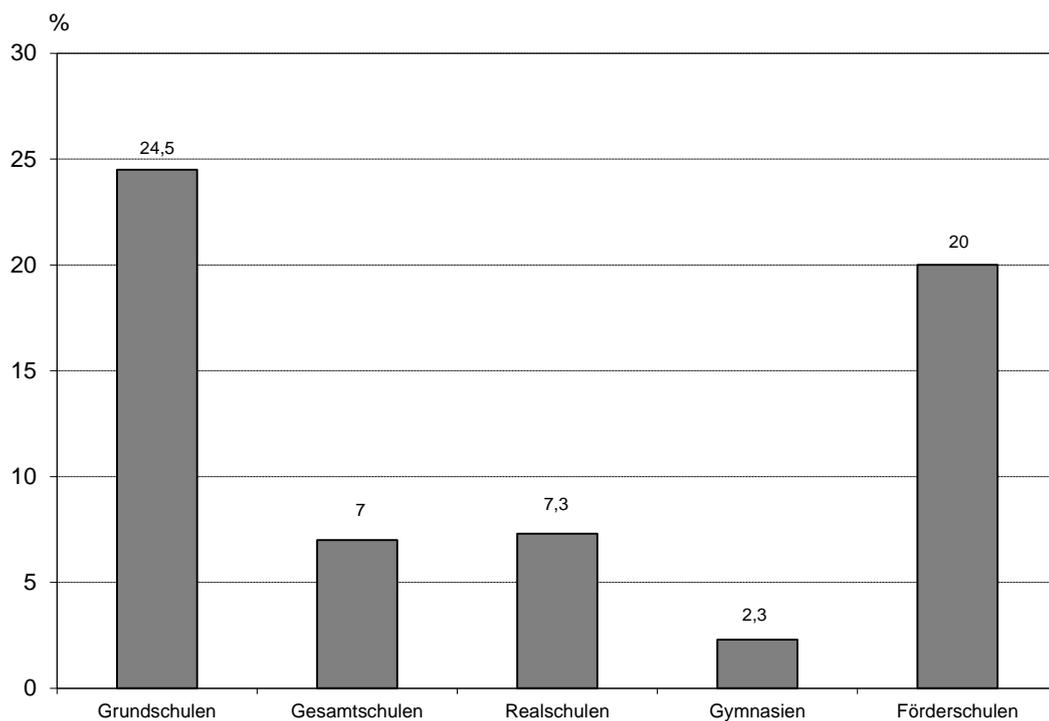
2. Ergebnisse nach Schularten

Die mit Abstand beste Zahngesundheit weisen die Gymnasien auf. Hier ist der Anteil der naturgesunden Gebisse hoch und die Behandlungsbedürftigkeit sehr niedrig. Die Werte der Gesamtschulen und der Realschulen befinden sich auf einem relativ hohen Niveau und sind nahezu identisch. Im Gegensatz dazu sind bei den Grundschulen und Förderschulen signifikant schlechtere Ergebnisse zu verzeichnen.

2.1. Naturgesunde Gebisse

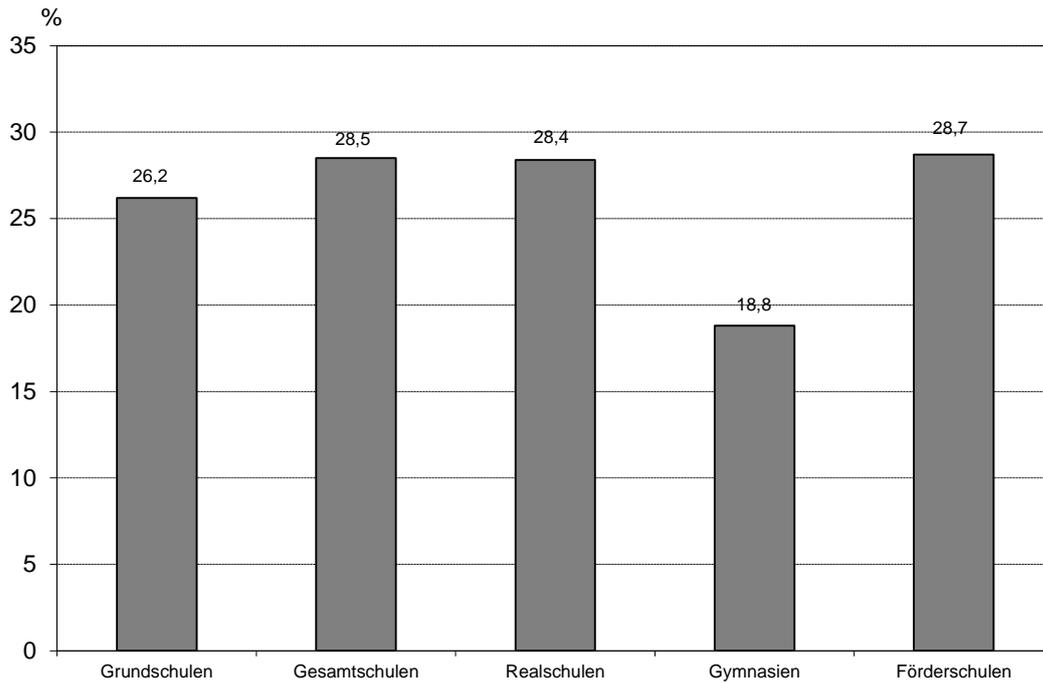


2.2. Behandlungsbedürftige Gebisse



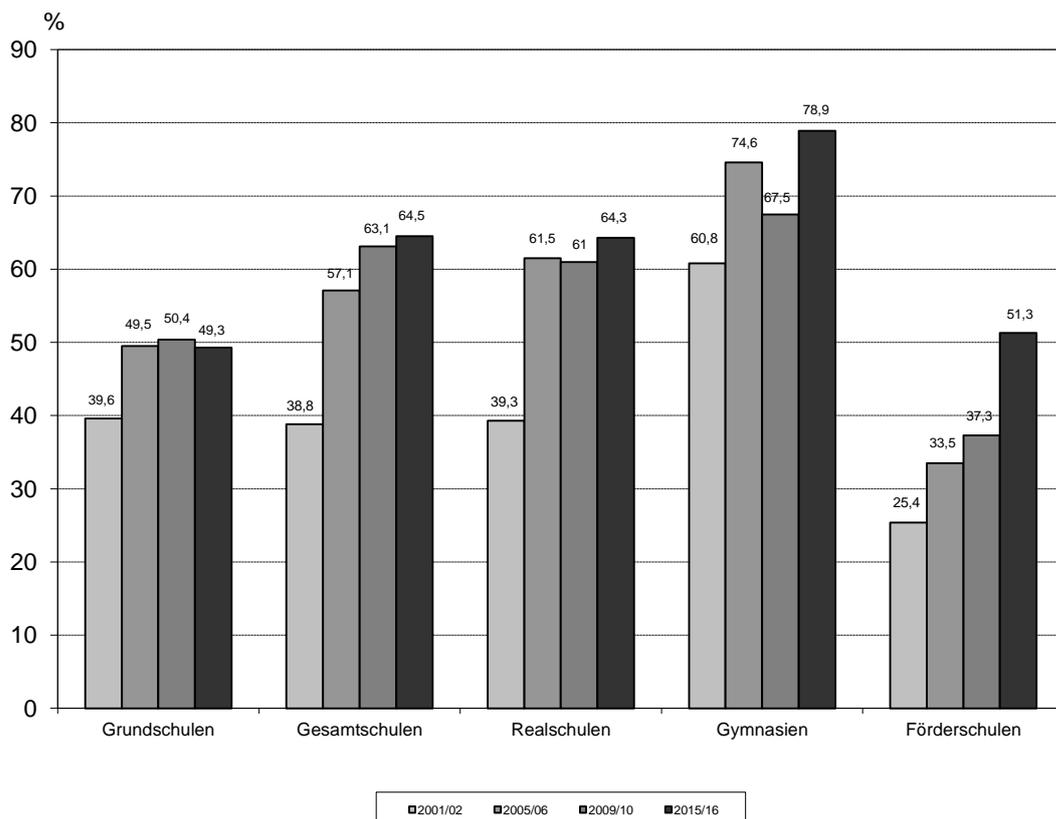


2.3. Sanierte Gebisse



3. Entwicklung der naturgesunden Gebisse

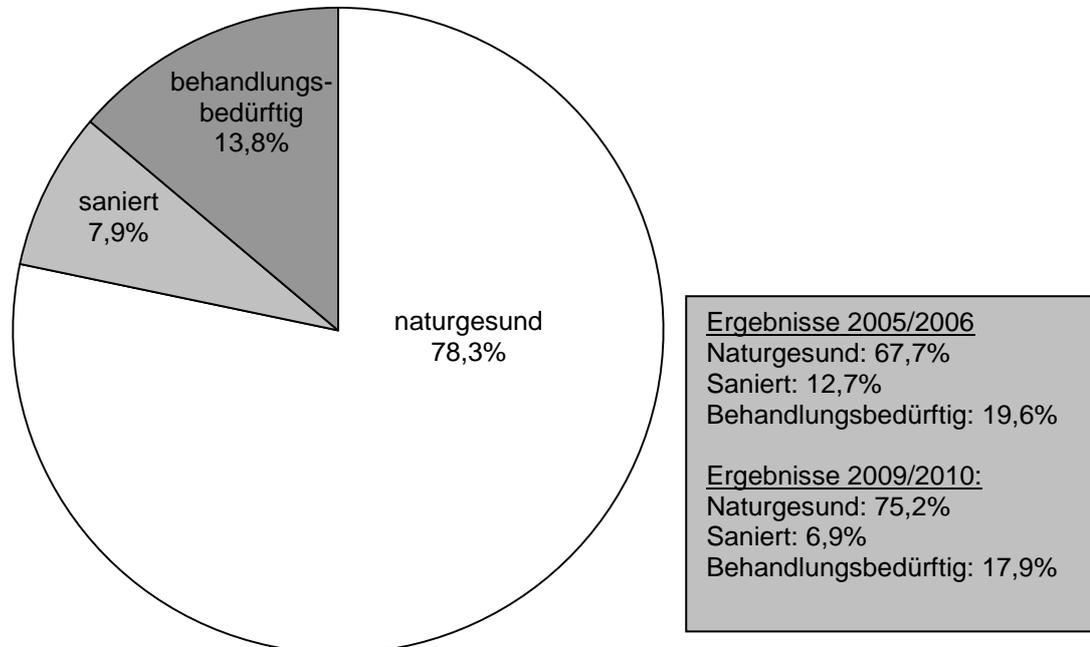
Die Gesamtschulen, Realschulen, Gymnasien und Förderschulen konnten einen Anstieg der naturgesunden Gebisse verzeichnen. Besonders bemerkenswert ist die kontinuierliche Verbesserung der Zahngesundheit bei den Förderschulen.





4. Kindergärten

Der Anteil der naturgesunden Gebisse in Kindergärten stieg seit 2005/2006 von 67,7% auf nunmehr 78,3%. Darüber hinaus sank der Wert der behandlungsbedürftigen Zähne von 19,6% auf 13,8%.



5. Ergebnisse nach Alterskategorien

Zur Ermittlung des Kariesbefalls nach Alterskategorien wird der DMF-T-Index erhoben. Dieser Index gibt an, wie viele Zähne bei einer untersuchten Person kariös erkrankt sind. Dabei bedeutet:

- D (decayed) kariös
- M (missing) fehlend infolge von Karies
- F (filled) gefüllt
- T (teeth) Zähne

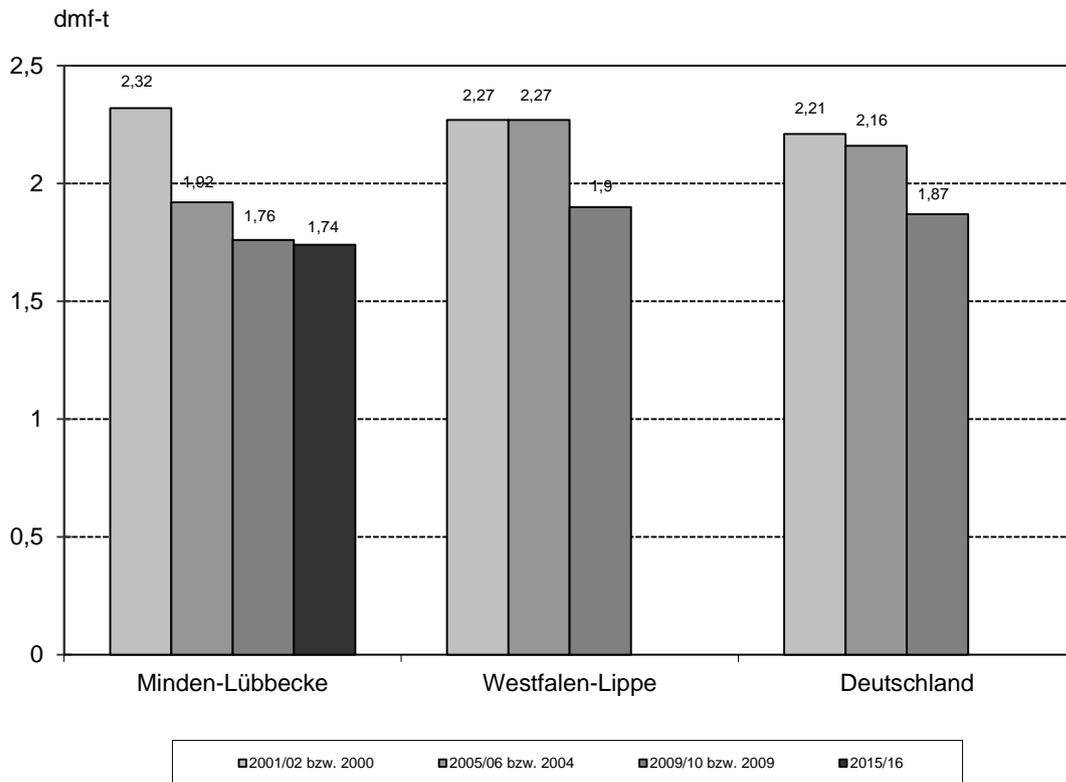
Der entsprechende Kariesindex bei Milchzähnen wird mit Kleinbuchstaben geschrieben (dmf-t).

Die Ergebnisse des Kreises Minden-Lübbecke aus den Jahren 2001/2002, 2005/2006, 2009/2010 und 2015/16 werden mit den Werten von Westfalen-Lippe und Gesamt-Deutschland aus den Jahren 2000, 2004 und 2009 verglichen. Diese Vergleichszahlen ermittelte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) im Rahmen von bundesweiten epidemiologischen Begleituntersuchungen. Leider liegen die Ergebnisse der aktuellen DAJ-Studie aus dem Jahre 2016 noch nicht vor.

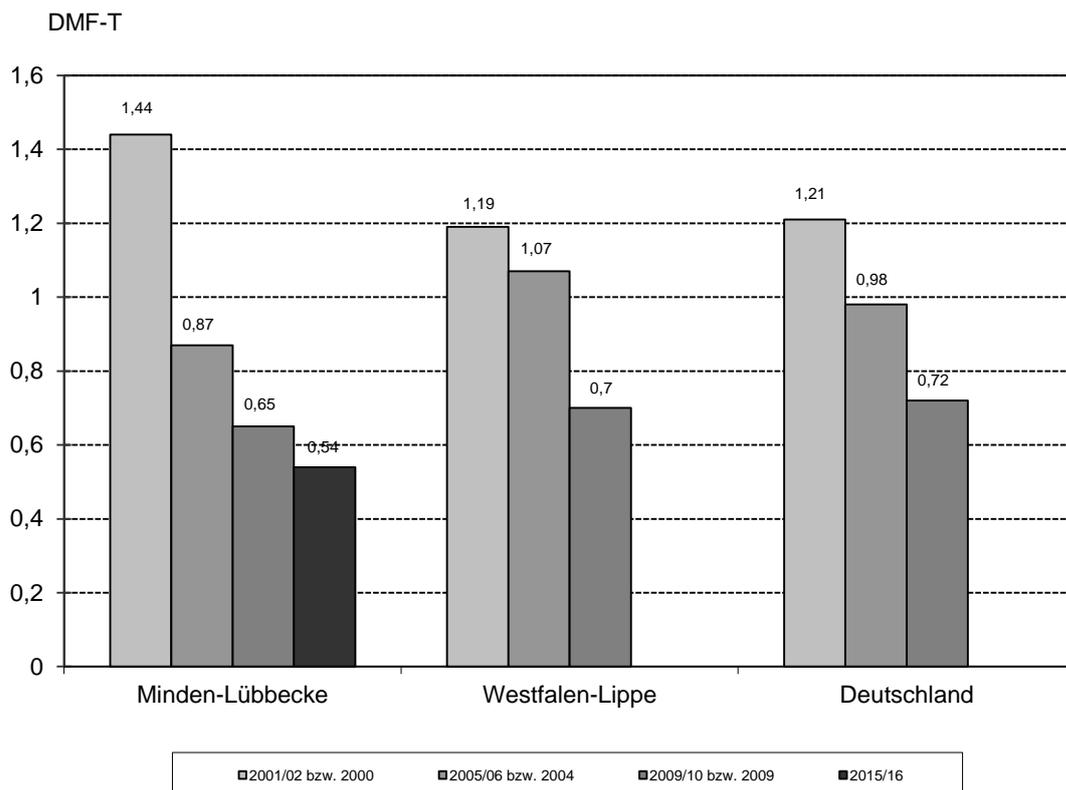


Zwischen 2001/2002 und 2015/2016 verringerte sich im Kreis Minden-Lübbecke die Anzahl der kariös erkrankten Zähne in allen Altersgruppen kontinuierlich. Ob dieser positive Trend auch in Westfalen-Lippe und in Gesamt-Deutschland zu verzeichnen ist, werden die Ergebnisse der DAJ-Studie 2016 zeigen.

5.1. Sechs- bis Siebenjährige

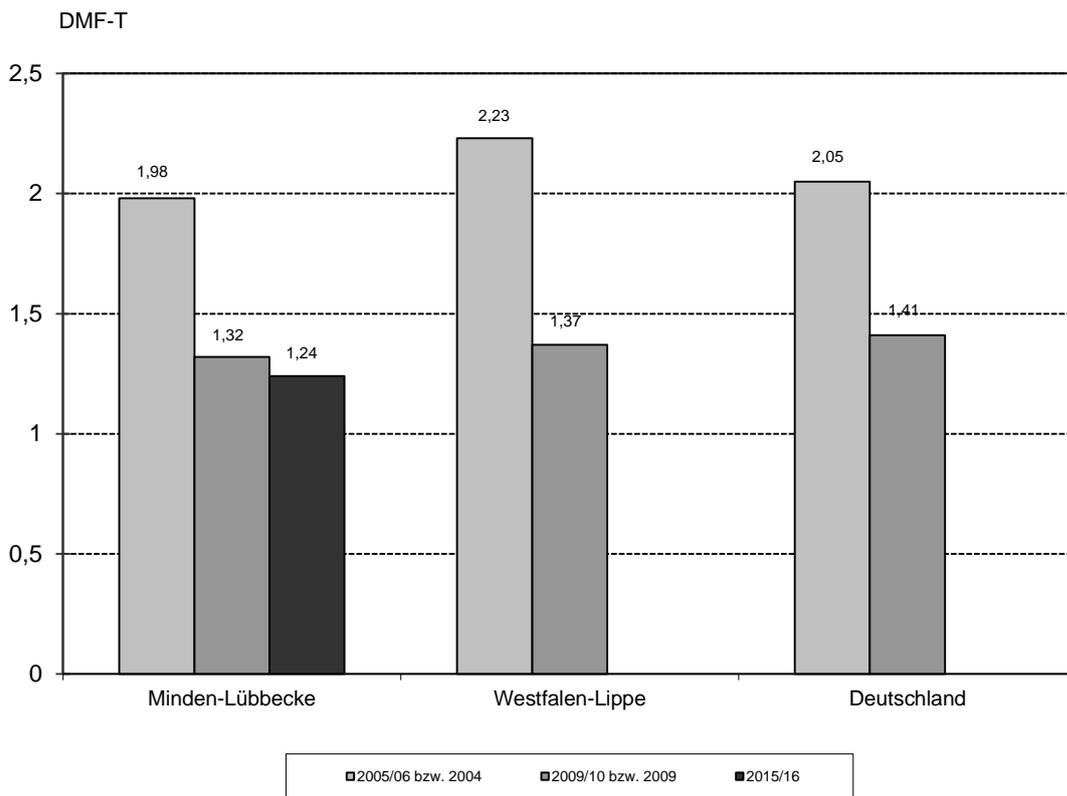


5.2. Zwölfjährige





5.3. Fünfzehnjährige



6. Fazit

Der Gesundheitsbericht 2017 zeigt, dass sich die Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen im Kreis Minden-Lübbecke in den letzten Jahren nochmals verbesserte. Im Hinblick auf die Ergebnisse der Schultypen kann festgestellt werden, dass die Gesamtschulen, Realschulen, Gymnasien und Förderschulen einen Anstieg der naturgesunden Gebisse aufweisen. Besonders hervorzuheben ist das positive Ergebnis der Förderschulen. Hier stieg der Prozentsatz der naturgesunden Gebisse von 37,3 % auf 51,3 %. Diese enorme Verbesserung der Zahngesundheit ist vor allem auf die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen, die gruppenprophylaktischen Aktivitäten und die halbjährigen Fluoridierungen zurückzuführen.

In den Kindergärten weisen mittlerweile 78,3 % ein absolut kariesfreies Gebiss auf. Allerdings gibt es nach wie vor Kindergärten, die eine überdurchschnittlich hohe Kariesprävalenz aufweisen. Um diese Schieflage auszugleichen, führen wir derzeit in 16 ausgesuchten Kindergärten eine Intensivprophylaxe durch. Neben den jährlichen Vorsorgeuntersuchungen werden zweimal im Jahr Zahnputzübungen und Fluoridierungen angeboten.

Angesichts der hohen Anzahl von behandlungsbedürftigen Gebissen in Grundschulen, ist hier eine flächendeckende Betreuung mit Vorsorgeuntersuchungen anzustreben. Für den offenen Ganztagsbereich wird auf Anfrage ein zahnprophylaktischer Unterricht mit Putztraining angeboten.



7. Impressum

Herausgeber:

Kreis Minden-Lübbecke
Der Landrat
Gesundheitsamt
Kinder- und jugendzahnärztlicher Dienst
Frau Dr. Cornelia Lengwin
Portastraße 13, 32423 Minden
Tel.: 0571-807 28070
Fax: 0571-807 38070
E-Mail: c.lengwin@minden-luebbecke.de
Internet: www.minden-luebbecke.de

Mitarbeiterinnen:

Dr. Cornelia Lengwin
Petra Schwenker-Niemann